

Berufsmaturitätsschulen

Kanton Bern

Aufnahmeprüfungen Berufsmaturität 202x

BM 1 und BM 2

Deutsch Serie Null

Name _____ Vorname _____
Kand.-Nr. _____ Prüfungsort _____
BM 1 Typ _____ BM 2 Typ _____

Datum Samstag, x. März 2020
Zeit 75 Minuten
Hilfsmittel Eigenes Rechtschreibwörterbuch

Bewertung	Maximum	Erreicht
Inhalt Teilauftrag 1: Kernaussage des Texts erfasst und gut auf den Punkt gebracht (3 P) Teilauftrag 2: Differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema; klare Aussagen; nachvollziehbare und anschauliche Argumentation (7 P)	10	
Aufbau/Struktur Klarer, folgerichtiger und textsortengerechter Aufbau; übersichtliche Textstruktur; angemessener Textumfang	10	
Sprache Treffende, der Textsorte angemessene Wortwahl; abwechslungsreicher und gewandter Satzbau; stilistische Korrektheit (5 P) Formale Korrektheit: Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung (5 P)	10	
Total	30	
Expertinnen/Experten:	Note	

Notenskala			
Punkte		Note	
29 – 30	6.0	11 – 13	3.0
26 – 28	5.5	8 – 10	2.5
23 – 25	5.0	5 – 7	2.0
20 – 22	4.5	2 – 4	1.5
17 – 19	4.0	0 – 1	1.0
14 – 16	3.5		

Aufgabe:

Wählen Sie **eines** der beiden Themen aus und bearbeiten Sie zu diesem Thema **beide Teilaufträge**.

Beachten Sie: Schreiben Sie zu Teilauftrag 1 rund ein Drittel einer Seite, zu Teilauftrag 2 mindestens eine Seite. Beide Teile sollen inhaltlich überzeugend, klar aufgebaut und sprachlich korrekt sein.

Thema 1: Der Leser

Lesen Sie die Geschichte von David Albahari und bearbeiten Sie dazu folgende Teilaufträge:

1. Fassen Sie in drei bis vier Sätzen zusammen, worum es in dieser Geschichte geht.
2. Schildern Sie, welche Erfahrungen Sie selbst beim Lesen machen, und vergleichen Sie diese Erfahrungen mit der Geschichte von David Albahari.

Der Leser

Der Leser, der sich an einer Stelle im Buch verliert, findet sich, allerdings verändert, an einer anderen wieder. Er betrachtet sich lange in einem kleinen Spiegel, betastet den Schnurrbart, den er früher nicht hatte, streicht über das schulterlange Haar. Keine Frage, auch jetzt, ausserhalb des Buches, fühlt er sich wohl. Das Buch liegt aufgeschlagen auf dem Tisch. Der Leser geht hin und klappt es zu. Als er dann wieder in den Spiegel schaut, sieht er darin nichts.

Aus: David Albahari, Die Kuh ist ein einsames Tier, 2011.

Aus dem Serbischen übersetzt.

Thema 2: Wir Verbissenen

Lesen Sie den Zeitungsartikel «Wir Verbissenen» von Lucie Machac und bearbeiten Sie dazu folgende Teilaufträge:

1. Fassen Sie in drei bis vier Sätzen die wichtigsten Aussagen des Zeitungsartikels zusammen.
2. Schreiben Sie einen Leserbrief zum Thema. Beschreiben Sie darin Ihre eigene Haltung zum Essen und begründen Sie diese.

Wir Verbissenen

Vegan, energiearm, fettreduziert: Unser Essverhalten wird zunehmend zwanghaft. Wissenschaftlich ist jedoch unklar, was überhaupt gesund ist.

Mittlerweile ist es üblich, dass sich auch die ganz Braven einmal pro Woche einen sogenannten Cheat-day gönnen. So jedenfalls wird es unter dem entsprechenden Hashtag in den sozialen Medien propagiert. Die «cheater», sprich Betrüger, gehen dann allerdings nicht in eine Bar und schleppen dort zwecks Geschlechtsverkehr ein Date ab. Nein, sie dürfen an jenem Tag bloss essen, was ihnen beliebt. Also nicht nur gesundes Zeug, sondern vielleicht auch etwas Schokolade oder sogar eine Fertipizza.

Klingt eigentlich sympathisch. Ist es aber nicht. Wer sich verpflegungstechnisch entspannen will und auch mal Süßes und Fettiges zu sich nimmt, begeht offenbar nichts weniger als einen Betrug. Als wären wir unserem Essen moralisch verpflichtet und könnten Gemüse oder Chiasamen hintergehen. Die Vorstellung mag amüsieren. Doch sie offenbart, wie verkrampft, ja dogmatisch¹ unser Verhältnis zur Nahrungsaufnahme geworden ist. Man isst nicht mehr vorzüglich oder miserabel, sondern richtig oder falsch. Es gibt gute und böse Lebensmittel. Wer gesund speist, lebt besser, länger, glücklicher.

Manche ernähren sich nur noch «clean», indem sie ausschliesslich «sauberen» Food ohne Zusatzstoffe essen, was wiederum impliziert², dass sich alle anderen mit Dreck vollstopfen. Hier die Erleuchteten, dort die Prolls. Der Genuss, neben der Sättigung ein wesentliches Kriterium, spielt immer öfter nur noch eine willkommene Nebenrolle. Und so richtig schlemmen darf man eh nicht mehr, ausser vielleicht beim Bio-Broccolisalat. «Bewusste» Ernährung ist längst zur kollektiven Obsession³ geworden.

Lucie Machac, Sonntagszeitung, 20. Januar 2019, gekürzt.

¹ Dogmatisch: streng an Lehrsätze gebunden

² Implizieren: mit enthalten, bedeuten

³ Kollektive Obsession: allgemeine Besessenheit